Rekonstruktionsversuch der britischen 20-Kanonen-Fregatte SPHYNX

Alexander Matvijets, Neckargemünd

Die britischen Fregatten des 18. Jahrhunderts haben mich schon seit meiner Kindheit interessiert. So habe ich zu diesem Thema im Laufe der Jahre einiges an Büchern, Zeitschriftenartikeln, Bildern, Bauplänen usw. gesammelt. Wie ich bei meiner Lektüre bemerkte, handeln die meisten, mit wenigen Ausnahmen, von Schiffen mit 24 bzw. 28 Kanonen als kleinsten Einheiten. Es ist, als ob die kleinen 20-Kanonen-Fregatten (welche manchmal auch als „Post Ships" bezeichnet werden, weil sie oft von einem Post-Captain kommandiert wurden), nie existiert hätten. Dabei sind sie mit Sicherheit nicht weniger interessant. Vermutlich liegt es daran, dass sie in kleineren Stückzahlen gebaut wurden, als ihre „größeren Schwestern".

Im Vergleich zu der Gesamtanzahl der im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts in Dienst stehenden Fregatten (über 200), ist die Zahl der 20-Kanonen-Fregatten mit weniger als 20 Schiffen eher gering. Aber der Einsatz der kleineren Fregatten und Sloops als Aufklärungsschiffe, in Konvoi- und Blockade-Geschwadern hat sich im Laufe der Jahre gut bewährt, und sich ihre Existenzberechtigung während des Unabhängigkeitskrieges weiter bestätigt.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gab es lediglich zwei „Bauwellen" bei den 20-Kanonen-Fregatten. In der Ersten wurde 1753 die GIBRALTAR-Klasse, als etwas verkleinerte Variante der französischen TIGER, entworfen. Zwischen 1753 und 1755 wurden davon insgesamt sechs Schiffe gebaut: GIBRALTAR, BIDDEFORD, ALDBOROUGHT, FLAMBOROUGHT, KENNINGTON und LIVELY. Hinzu kommen noch zwei Entwürfe, die nach den Rissen der Jacht ROYAL CAROLINE (1749) entstanden sind. Hierzu gehören die Fregatten der SEAFORD- und SQUIRREL-Klasse. Die SEAFORD-Klasse von 1753 umfasste die drei Schiffe SEAFORD, ROSE und GLASGOW, die zwischen 1753 und 1756 gebaut wurden. Die beiden Schiffe der SQUIRREL-Klasse, SQUIRREL und DEAL CASTLE, wurden 1754 gebaut. Einige dieser Schiffe waren bis 1780 im Einsatz (die LIVELY von 1778 bis 1781 in der französischen Marine). Die Schiffe der zweiten Bauwelle entsprachen dem Entwurf der SPHYNX-Klasse von Sir John William, Inspekteur der Marine, aus dem Jahre 1773. Es wurden insgesamt zehn Schiffe dieser Klasse gebaut:

ARIADNE	Chatham Dockyard,	27.12.1776-1814
ARIEL	Perry & Co., Blackwall,	7.7.1777-1779
CAMILIA	Chatham Dockyard,	20.4.1776-1809
DAPHNE	Woolwich Dockyard,	21.3.1776-1802
GALATEA	Deptford Dockyard,	23.3.1776-1783
NARCISSUS	Plymouth Dockyard,	9.5.1781-1796
PERSEUS	Randall, Rothehille,	20.3.1776-1805
SPHYNX	Portsmouth Dockyard,	25.10.1775-1811
UNICORN	Randall, Rothehille,	23.3.1776-1787
VESTAL	Plymouth Dockyard,	23.3.1777-1777

Die Abmessungen der SPHYNX in englische Fuß und Meter:

Länge auf dem Unterdeck	108 Fuß		= 32,92 m
Länge des Kiels für die Verdrängung	89 Fuß	11 Zoll	= 27,40 m
Größte Breite	30 Fuß	1 Zoll	= 9,14 m
Breite auf Spant	29 Fuß	7 Zoll	= 9,02 m
Raumtiefe	9 Fuß	8 Zoll	= 2,95 m
Verdrängung	431 tons		
Bewaffnung	20 9-Pfünder		

Im Vergleich mit größeren Schiffen trugen die 20-Kanonen-Fregatten bis 1794 keine Geschütze auf den Aufbauten. Ab 1794 kamen dann bei der SPHYNX und einigen anderen Schiffen ihrer Klasse sechs 12-Pfünder-Karronaden, vier auf dem Achterdeck und zwei auf dem Backdeck, hinzu. Die Schiffe wurden dann als 24er klassifiziert. Die PERSEUS wurde 1798 zu einem „bomb vessel" umgebaut. Ein Plan, der das Schiff nach dem Umbau zeigt, ist in dem Buch *The Sailing Navy List* von D. Lyon abgebildet.

Die Besatzung bestand bis 1794 aus 140 Offizieren und Matrosen, ab 1794 wurde die Anzahl der Männer an Bord auf 134 reduziert.

Die Fregatten der SPHYNX-Klasse sind für mich auch deswegen von großem Interesse, weil sie die letzten 20-Kanonen-Schiffe sind, die im ausgehenden 18. Jahrhundert gebaut wurden. Und als ich das Bild der SPHYNX im Buch *The 24-gun Frigate PANDORA* aus der Anatomy-of-the-Ship-Reihe sah, fiel meine Entscheidung, das Schiff als Modell nachzubauen.

Die Geschichte des Schiffes

Die Kiellegung der SPHYNX erfolgte im November 1773 in Portsmouth Dockyard und am 25. Oktober1775 lief sie vom Stapel. Gebaut wurde das Schiff von Edward Hunt.

Nach der Ausrüstung, am 23 Februar 1776, wurde die SPHYNX unter dem Kommando vom Kapitän Anthony Hunt nach Nordamerika geschickt, wo sie sich dem Geschwader von Kommodore Peter Parker anschloss. Die Aufgabe des Geschwaders war die Unterstützung der britischen Truppen in den Südkolonien während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges.

Am 28. Juni wurde der Versuch unternommen, Fort Sullivan zu erobern. Während Commodore Parker auf der BRISTOL (50 Kanonen) zusammen mit den Schiffen EXPERIMENT (50 Kanonen), SOLEBAY und ACTIVE (beide 28 Kanonen), unterstützt von der THUNDER und einem Feuerschiff das Fort bombardieren sollten, sollte die SPHYNX mit den zwei 28-Kanonen-Fregatten ACTAE-